**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 142 (2016)
**Heft:** 10

**Artikel:** Vergessene Filme am Zurich Film Festival : der Reporter-Schreck
**Autor:** Schäfli, Roland
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-952903

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

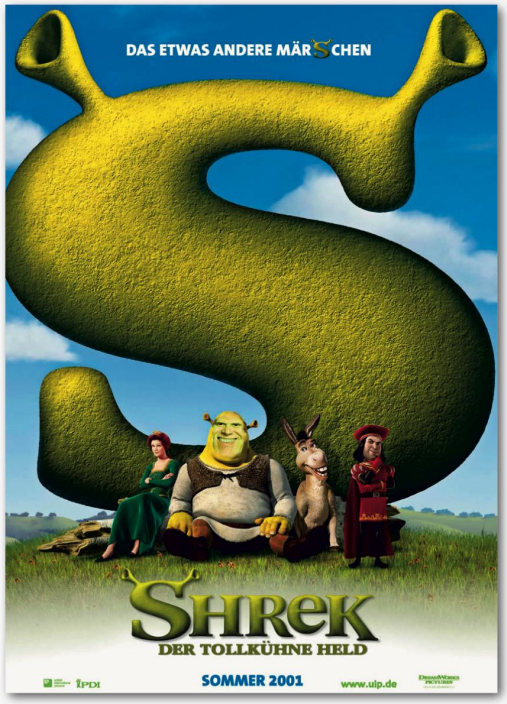
## Vergessene Filme am Zurich Film Festival

# Der Reporter-Schreck

ROLAND SCHÄFLI

**Moritz Leuenberger lässt sich, äh, nicht gern vom Fernsehen filmen. Hätte er nicht als muffliger Minister die Schweiz vor sich selbst retten müssen, wäre der kunstbeflissene Filmfreund statt SP-Star vielleicht Leinwand-Star geworden. Dann wäre er heute nicht ein 70-jähriger alt Bundesrat, der Paparazzi und Reporter hasst. Sondern ein muffliger alt Filmstar, der Paparazzi und Reporter hasst.**

Die Kritikerzunft ist sich einig: «Moritz Leuenberger ist die **Idealbesetzung des schlüpfrigen, unverstandenen Monsters**, das am liebsten allein gelassen sein will.» Eine Kontroverse ist darüber entbrannt, dass der Maskenbildner für den Oscar nominiert ist – obwohl er gar nichts gemacht haben soll.




Moritz Leuenberger leiht Animationsfigur «Shrek» seine nölige Stimme. Die Fachpresse jubelt: «Leuenbergers Züritüütsch gibt Shrek **eine weitere gruselige Dimension**! Überhaupt klang seine Stimme schon immer wie die einer Zeichentrickfigur.» Der Verkauf von Spielzeugpuppen mit dem menschenähnlichen Oger jedoch läuft schleppend, da die Stimme die Kinder erschreckt.

Wer wäre besser geeignet, im Remake vom «Heiratsmuffel» in die kleinen Fussstapfen des endlos quirligen, ewig grimassierenden und immer nervtötenden Louis de Funès zu treten als unser eigener **Faxenmacher der Nation**, Zappelphilipp in zahllosen TV-Interviews, Moritz Leuenberger? (Aus dem Werbetext des Verleihs)

An Filmfestivals weltweit als zutiefst autobiografischer Film gefeiert: Moritz Leuenberger als «Barbar», ein Mann, der an die Grenzen seiner Verzweiflung gebracht wird – und schliesslich explodiert! Und in einer **furiosen Rache-Orgie** aus Blut und Stahl mit dem Zweihänder Vergeltung an seinen Kritikern übt. Ein Barbar mit spitzer Zunge – aber noch schärferem Schwert.